



Pressemitteilung

Wiesbaden, 3. Juli 2009

30 Jahre Otto-Fricke-Krankenhaus, Wiesbaden / Bad Schwalbach

Verbesserung der Versorgung älterer Menschen durch zukünftige enge Verzahnung von Geriatrie, Altenhilfe und HSK

Jubiläums-Festakt mit Festredner Prof. Dr. Kurt Biedenkopf und international besetztes Fachsymposium zum Thema „Geriatrie im Schnittstellenbereich zwischen Akutmedizin und Frührehabilitation“ im Kurhaus Wiesbaden / Tag der offenen Tür in Bad Schwalbach

Versorgung mittels eines abgestuften, integrierten Gesamtkonzeptes

Das Otto-Fricke-Krankenhaus verfügt als zweitältestes geriatrisches Krankenhaus in Hessen über langjährige Expertise in der Behandlung von älteren Patienten. „Diese Fachkompetenz wird das Krankenhaus zukünftig verstärkt bei der Neukonzeption der kommunalen Altenhilfe in Wiesbaden einbringen“, berichtete York Ohlendorf, Geschäftsführer der Otto-Fricke-Krankenhaus Paulinenberg GmbH bei einem Pressegespräch anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Krankenhauses in Wiesbaden. Im Rahmen eines visionären, modellhaften Bauprojektes soll zukünftig in Wiesbaden auf einem Gelände der HSK eine enge Vernetzung von Angeboten der geriatrischen Behandlung, der kommunalen Altenhilfe sowie der Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) erfolgen. Zielsetzung ist die Schaffung eines abgestuften, integrierten Versorgungskonzeptes, das älteren Menschen ein komplettes, wohnortnahes Angebot an Hilfen im Falle von Krankheit sowie eingeschränkter Selbsthilfesituation zur Verfügung stellt. Neben Angeboten einer spezialisierten Pflege sowie den Optionen eines Krankenhauses der Maximalversorgung werden zukünftig teil- und vollstationäre geriatrische Behandlungsangebote auf engstem Raum miteinander verzahnt und abgestimmt zu einer weiteren Verbesserung der Versorgungssituation der älteren Bevölkerung beitragen.

Neustrukturierung der kommunalen Altenpflege

Die Stadtverordnetenversammlung hatte den Magistrat ermächtigt, die kommunale stationäre Altenpflege neu zu strukturieren. Insgesamt sind dafür Finanzmittel in Höhe von über 35 Millionen Euro notwendig. Oberbürgermeister Dr. Müller will damit erreichen, dass bestimmte Teile der stationären Pflege unter kommunaler Trägerschaft stehen und die Stadt auf jeden Fall handlungsfähig ist. Das Gesamtprojekt wird unter Leitlinien entwickelt, die eine Abkehr von der klassischen Pflege darstellen. Durch spezialisierte Pflegeheime, die eng mit den Krankenhäusern zusammenarbeiten, sollen kostspielige Klinikaufenthalte vermieden werden. Vorhandene Einrichtungen der HSK werden dazu in das Konzept integriert. Für die Behandlung gilt die Maßgabe „Vorsorge statt Nachsorge“ und „ambulante vor stationärer Behandlung“ mit der Wiederherstellung körperlicher und geistiger Fähigkeiten als Schwerpunkt.

Wachsender Bedarf an einer spezialisierten Versorgung in der Region

Im Rahmen des Projektes wird das Otto-Fricke-Krankenhaus eng mit den Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken zusammenarbeiten und damit die bereits bestehende Kooperation weiter fortsetzen und intensivieren. „Es ist gut, dass die Versorgungsstrukturen im Bereich der



Altenpflege in Wiesbaden weiter verbessert werden“, erklärte auch Dr. Klaus Weil, Ärztlicher Direktor des Otto-Fricke-Krankenhauses. „Der Bedarf an einer spezialisierten Versorgung wächst kontinuierlich, weil die Menschen in Wiesbaden und der Region immer älter werden und im Alter bestimmte Krankheiten deutlich häufiger auftreten“, so der Experte weiter.

30jähriges Jubiläum mit Festakt und Fachsymposium in Wiesbaden

Das 30jährige Jubiläum des Otto-Fricke-Krankenhauses wird am Freitag, 3. Juli 2009, mit einem feierlichen Festakt im Kurhaus Wiesbaden gefeiert. Als Festredner konnte Prof. Dr. Kurt Biedenkopf gewonnen werden, der zum Thema „Perspektiven für die Enkel trotz eines gekündigten Generationenvertrages“ sprechen wird. Als Grußredner haben sich Jürgen Banzer, Hessischer Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit, Wilfried Knapp, Vorstand Diakonie Hessen Nassau, Jörg Wiegand, kaufmännischer Vorstand Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM), Dr. Helmut Müller, Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden, Burkhard Albers, Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises und Prof. Dr. Werner Vogel, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie angekündigt. Am Samstag, den 4. Juli 2009, findet ein Jubiläums-Symposium in den Kurhaus Kolonnaden statt. Thema des Fachsymposiums wird sein: „Geriatrie im Schnittstellenbereich Akutmedizin / Frührehabilitation“. „Wir freuen uns, dass wir renommierte Referenten für unser Jubiläumssymposium gewinnen konnten, das sich inhaltlich mit den Themen Schlaganfall, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Demenz widmet“, so Dr. Klaus Weil. Der fachliche Austausch und die Förderung von Wissenstransfer liegen den Experten des Otto-Fricke-Krankenhauses sehr am Herzen.

„Tag der offenen Tür“ am Sonntag, 5. Juli 2009, in Bad Schwalbach

Am Sonntag, 5. Juli 2009 sind alle Interessenten im Otto-Fricke-Krankenhaus in Bad Schwalbach herzlich willkommen. Vor Ort können zahlreiche Mitmachangebote z.B. Blutzucker-Messung, Gedächtnistest, Rückenschule, Barfußparcours oder Kraft- und Balance-Training genutzt werden. Zusätzlich gibt es Infostände zu Hilfsmitteln, Lagerungstechniken und Nahrungsergänzungsmitteln. Besucher erfahren, wie der erste Tag auf einer geriatrischen Station aussieht und können sich über das Gräfin-von-Heininger-Haus als Einrichtung der Kurz- und Langzeitpflege informieren. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, es stehen ein kostenloses Winzerbuffet, Kaffee und Kuchen sowie kühle Getränke bereit. Zur Unterhaltung gibt es Live-Musik.

Das Otto-Fricke-Krankenhaus, Zentrum für Geriatrie und Orthopädie, mit Standorten in Wiesbaden und Bad Schwalbach ist als Krankenhaus auf die akutmedizinische Behandlung von Erkrankungen spezialisiert, die vor allem im höheren Alter auftreten wie z.B. die Folgen eines Schlaganfalls oder altersbedingte Herz- und Kreislauferkrankungen. Schwerpunkte liegen in der Diagnostik und Behandlung von neurologisch bedingten Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen sowie in der Diagnostik und Beratung bei Verdacht auf Alzheimer-Erkrankungen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die konservative Orthopädie mit einem breiten Spektrum an orthopädischen Akutbehandlungen und einer Spezialisierung auf die Behandlung wirbelsäulenbedingter Schmerzsyndrome. Das Krankenhaus betreut und versorgt Patienten bereits in der Akutphase einer Erkrankung und erfüllt alle Leistungsmerkmale und medizinischen Standards, die heute in der Geriatrie sowie in der Orthopädie gefordert werden. Weitere Informationen: www.otto-fricke-krankenhaus.de

Pressekontakt: Sarah Binder

Pressestelle Otto-Fricke-Krankenhaus, Zentrum für Geriatrie und Orthopädie

Tel.: 069 / 95 43 16 0, Fax: 069 / 95 43 16 25, Email: sarah.binder@fup-kommunikation.de